

Das Wohnhaus der vierköpfigen Familie.

Der Umbau mit gleichzeitiger Aufstockung ihres Hauses hielt das Ehepaar Lustermann im vergangenen Jahr auf Trab. Nun verfügt die vierköpfige Familie über 210 m² Fläche, verteilt auf drei Wohnbereiche. Sie selbst nutzen etwa die Hälfte davon, der andere Teil wird vom Bruder des Hausherrn bewohnt. Beheizt wurde das Gebäude von einer Ölheizung mit 23 kW Leistung, Baujahr 1988. Doch zufrieden war Udo Lustermann damit nicht. „Wir haben über 2000 Liter Heizöl pro Jahr benötigt, obwohl wir schon einen Specksteinofen hatten, der ziemlich oft genutzt wurde. Wir wollten weg vom Öl und informierten uns über Alternativen.“ Das die Wahl auf den Energieträger Holz fallen würde, war eigentlich naheliegend, denn Udo Lustermann ist von Beruf Forstwirtschaftsmeister – Holz ist sozusagen sein täglich Brot. Doch ob es bei einer Heizungsanlage in Form von Scheitholz oder Pellets eingesetzt würde, war zunächst noch unklar.

Wichtig: Gute Planung

Auf der Suche nach einer kompetenten Heizungsbaufirma nahm das Ehepaar Lustermann Kontakt mit dem Unternehmen Wolfgang John GmbH in Heistenbach auf. Der Meisterbetrieb befasst sich schon einige Jahre intensiv mit dem Thema Erneuerbare Energien. Nach ausführlichen Gesprächen mit der Familie entwarf Heizungsbaumeister Jörg Brühl ein Konzept, das zu gleichen Teilen auf Scheitholz und Solar basiert.

Ein wichtiger Teil des Entwurfs war der Finanzplan samt Wirtschaftlichkeitsberechnung. Hier wurden die Kosten für Öl und Holz gegenüber gestellt. Geht man von einer durchschnittlichen jährlichen Preissteigerung bei Erdöl EL von 10% aus – real wa-

Wärme aus Regenerativen

Holzvergaserkessel und Solarmodule versorgen Zweifamilienhaus

Alternative Energiequellen gesucht! Jeder Hausbesitzer, der seine Abrechnung für Öl oder Gas erhält, wird sich fragen, in welcher schwindelnden Höhe die Preise wohl noch klettern werden – und was er dagegen tun kann. Investieren in eine neue Heizung, die von fossilen Brennstoffen unabhängig ist, beschloss Familie Lustermann aus Hohenstein ganz konsequent. Ihr Konzept besteht aus einem Holz-Modulkessel und einer Solaranlage, beides von Windhager. Was sie zu dieser Entscheidung bewog, berichten sie hier.



■ Sechs Aufdachkollektoren sammeln Sonnenenergie.



■ Die beiden Pufferspeicher sammeln die nicht genutzte Wärme und geben sie je nach Bedarf wieder ab.

ren es von 1993 bis 2003 etwa 13,5% – und einem Plus von 3% bei Holz, sparen Lustermanns in zwanzig Jahren rund 76 000 Euro.

Dem gegenüber stand eine im Vergleich zu konventionellen Anlagen höhere Investitionssumme von rund 24 500 Euro, die sie zu Beginn aufbringen mussten. Hier griff der Planer auf ein zinsgünstiges KfW-Darlehen zurück. Außerdem konnten noch Zuschüsse über das „Marktanreizprogramm für Erneuerbare Energien“ in Anspruch genommen werden. Simone Lustermann konstatiert: „Die Beratung vonseiten der Firma John war hervorragend. Alle Aspekte von der Finanzierung über die Holzlagerung bis hin zum Schornstein wurden genau besprochen. Uns hat die Konzeption Holz und Solar überzeugt.“ Selbst den Umbau des Heizungskellers nahm das Ehepaar in Kauf, der in Eigenleistung teilweise schon umgesetzt wurde. Ein neuer Zugang von außen, der auch den Holztransport erleichtert, ist bereits vorhanden. Demnächst soll innen noch ein Wanddurchbruch für eine neue Tür erfolgen, die das ehemalige Öllager und den alten Heizraum verbinden wird.



■ Zur Gesamtanlage gehört auch das modulare Energiesystem MES.

Scheitholzkessel sorgt für Wärme

Derweil sorgt ein Windhager Holz-Modulkessel HMX für Scheitholz mit 21 kW Leistung für wohlige Wärme. Der moderne Wärmeerzeuger kenn-

zeichnet sich durch einen hohen Wirkungsgrad und eine einfache Bedienung. Das beginnt beim Anheizen: Papier und Holz einlegen, anzünden, den Knopf „Anheizautomatik“ drücken – fertig. Nach

nur drei Minuten erreicht der HMX bereits die für eine optimale Verbrennungsqualität erforderliche Brennkammer-Temperatur. Aufgrund des großen Edelstahl-Füllraums von 145l, der 50-cm-Scheite aufnimmt, können Abbrandzeiten von bis zu 13 Stunden erreicht werden. Das Nachlegen von Holz erfolgt immer ohne Rauchbelästigung, denn der HMX verfügt über eine patentierte Schwelgasabsaugung.

Der Verbrennungsvorgang selbst wird durch die Regelung Thermocontrol überwacht.

Eine Sonde misst ständig die Verbrennungstemperatur und stellt auf diese Weise einen optimalen Abbrand sicher.

Sowohl der Hausherr als auch seine Frau Simone sind bereit, ein wenig Arbeit in Heizten mit Holz zu investieren. Im Winter bei Minustemperaturen muss der HMX zweimal am Tag mit Scheitholz beschickt werden. Udo Lustermann erläutert seine Einstellung zu umweltfreundlicher Erwärmung so: „Das Scheitholz bekomme ich hier vor Ort, es muss nicht mehr verarbeitet und von A nach B transportiert werden wie bei Pellets. Außerdem besitze ich die nötige Ausrüstung, um das selbst zu erledigen. Und genug Platz für die Lagerung haben wir auch.“ Simone Lustermann ergänzt: „Für mich ist es kein Problem, im Winter morgens und abends kurz nach der Heizung zu sehen. Die Handhabung ist wirklich einfach.“

Keine Arbeit im Sommer dank Solar

Wenn die Sonne scheint, kann Familie Lustermann den Komfort der Solaranlage genießen und muss sich um gar nichts kümmern.



■ Zufriedene Mienen bei allen Beteiligten (v.l. n. r.): Udo Lustermann, seine Frau Simone, Oliver Angnes von Windhager und Jörg Brühl, der verantwortliche Heizungsbauer.

Objekt:	Zweifamilienhaus mit 210 m ² Familie Lustermann 65329 Hohenstein Umbau/Aufstockung 2005
Heizungserneuerung:	Mai 2006
Altbestand:	Ölheizung mit 23 kW Baujahr 1988
Neuanlage:	Holz-Modulkessel HMX 215K mit 21,8 kW und 92,7 % Wirkungsgrad 6 Aufdachkollektoren SolarWIN mit 13,50 m ² Bruttofläche Pufferspeicher CWP 1000 Pufferspeicher CWK 1000
Brennstoff:	Holz
Hersteller:	Windhager Zentralheizung GmbH 86405 Meitingen
Planung und Ausführung:	Wolfgang John GmbH 65558 Heistenbach

Dann absorbieren die sechs Aufdachkollektoren die Sonnenwärme und setzen sie um in nutzbare Wärme für die Trinkwassererwärmung und – in der Übergangszeit und sogar im Winter – für die Heizungsunterstützung. Die Bruttofläche von 13,50 m² reicht aus, um das Haus von Mai bis September ausschließlich mit Sonnenenergie zu versorgen. Überschüssige Wärme wird in zwei Pufferspeicher mit je 1000 l Fassungsvermögen eingespeist.

Resultat: rundum zufrieden

„Die gesamte Anlage war in nur drei Tagen fertig aufgebaut,“ erzählt Udo Lustermann. „Die Zusammenarbeit mit dem Heizungsbauer hat hervorragend geklappt.“ Bei der Montage war von Vorteil, dass alle Komponenten aus einer Hand kommen und schon werksseitig für die rasche Installation vorbereitet sind. Ein weiteres Kriterium für die Wahl von Windhager-Geräten war die 5-jährige Voll-Garantie. Vorausgesetzt, die Inbetriebnahme sowie eine jährliche Wartung sind dokumentiert, umfasst sie nicht nur Material (ausgenommen Verschleißteile), sondern schließt auch die Kosten für Fahrt- und Arbeitszeit des Kundendienst-Technikers mit ein. Außerdem sind Ersatzteile mindestens 15 Jahre lang erhältlich. „Das Konzept hat uns überzeugt,“ stellt das Ehepaar Lustermann einhellig fest. ■

@ *Internetinformationen:*
www.windhager.com

DIESEN ARTIKEL

- können Sie komplett oder teilweise mit Quellenangaben und Link (www.ikz.de, Strobel Verlag) auf Ihrer Seite kostenfrei veröffentlichen.

Senden Sie uns Ihre Anfrage an:
s.schuette@strobel-verlag.de
oder per Fax an: 02931 890038

- können Sie als Sonderdruck bestellen!
Bitte nennen Sie uns bei Ihrer Anfrage:
gewünschte Auflage:
gewünschte Seitenzahl
Artikel aus Heft Nr.
Anfragen per E-Mail an: r.miehe@strobel-verlag.de
Oder per Fax an: 02931 890072



- können Sie kommentieren. Schicken Sie uns Ihren Kommentar mit der Nennung der Heftnummer und der Überschrift per E-Mail an: redaktion@strobel-verlag.de oder per Fax an: 02931 890048

Ihr Kommentar:

Heft Nr.:

Artikel:

- dieser Kommentar darf veröffentlicht werden
- dieser Kommentar darf nicht veröffentlicht werden

- können Sie bewerten. Schicken Sie uns Ihre Bewertung mit der Nennung der Heft Nr. und der Überschrift per E-Mail an: redaktion@strobel-verlag.de oder per Fax an: 02931 890048

Heft Nr.:

Artikel:

Ihre Bewertung

informativ: ja, sehr weniger

glaubwürdig: ja, sehr weniger

aktuell: ja, sehr weniger

